

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kräuterpfarrer Künzle und sein Firmennachfolger haben sich wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Der Kanton Graubünden soll eine Nachsteuerforderung von 780 000 Fr. haben!

Vom Tuusigguldechrut hät er vo jeher vill ghalte !



Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke,
Zentral-Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 2 89 83

Wieder Raclettes
an fleisch-
losen Tagen!

Ueber die Zensur

Wollte Gott, Gedrucktes und Geschriebenes hätte so viel Einfluß auf die Menschen, als die Regenten und Zensoren fürchten! Bei den unzähligen guten Schriften, die wir haben, müßte dann die Welt schon lange besser geworden sein, als sie ist.

Grillparzer
(Eingesandt von Karagös)

**Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!**

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.

CAFE RIO

beim Hauptbahnhof

Togal

bringt rasche Hilfe bei
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexen-
schuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krank-
heiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Harn-
säure und ist bakterientötend! Wirkt selbst in ver-
alteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch
überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

18. Rio Caldo heißt ein Nest,
wo warm es immerfort gewest.
In Rio Freddo nächst bei Rom
ist's selten kalt, man glaubt es kom.

Ulmer-von Allmen

ZÜRICH

Schützengasse 24 - Tel. 35263

Ohne Arbeit ist das Blinden trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu
vergeben wie: Etiketten
anschnüren, Drucksachen
falten, und in Kuverts
einschieben, Uebersetzen
von Blindenschrift in die
Schrift der Sehenden,
Verschiedenes sortieren,
Strümpfe und Socken
stricken usw. gegen be-
scheidene Entschädigung?

Angebote an die
Blindenanstalten St.Gallen



E. Löpfe-Benz, Rorschach

GEPFLEGTE, NEUZEITLICHE DRUCKARBEITEN
IM BUCH-UND OFFSETVERFAHREN
IN EIN-UND MEHRARBIGER AUSFÜHRUNG.

Rasofix

ASPASIA A.-G. WINTERTHUR

Der Nebelpalter-Verlag in Rorschach verkauft die einzelnen

ORIGINALE

der im Nebelpalter erschienenen Bilder zu mäßigen Preisen.

Der Erlös kommt den Künstlern zu.

WALTER WIRTH
vormals
Fehl Mooshaar
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 28478
Cigarren-Import
gegründet 1850

BODEGA
WEINSTUBE
FRAUMUNSTERSTR. 15
1 Min. vom Paradepl.
ZÜRICH
Flaschenweiser Verkauf
über die Gasse



CHARLY-BAR

seine gute
Küche

**HOTEL
HECHT**

seine reellen
Weine

DÜBENDORF

① Tel. 934375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine



St. Moritz Hotel Albana

„Guet und gnuug“, warm, gemülich, Pensions-
preis: 15 Fr., Wochenpauschal: 134 Fr. (alles
inbegriffen). Tel. 121 Alfred Koch, Direktor



Motto: Ähnlich wie gehabt!

Aus unserer Briefmarkenbilder-Serie

Entwurf von Rabinovitch

Dichterlos

Bei dem berühmten Theaterdirektor Angelo Neumann sitzt ein Autor und redet von seinem neuen Stück. Endlich, nach einer Stunde, erhebt er sich und sagt: «Jetzt werde ich wohl gehen müssen.» — «Aber, mein lieber, junger Freund, antwortet Neumann, «warum haben Sie das nicht schon längst gesagt?»

greisen Victor Hugo. «Das kann ich Ihnen sagen. Neulich kam ich spät abends nach Hause, mein Wagen setzte mich vor der Türe ab, aber der Concierge öffnete nicht gleich. Und da spürte ich ein kleines Bedürfnis. Ein Arbeiter kam vorbei und sagte: «Altes Schwein! Gerade vor der Türe Victor Hugos mußt du das tun?!»

Ruhm . . .

«Wann haben Sie Ihre Popularität am stärksten empfunden», fragte man den

Den Kochkünstlern
bei der Arbeit zusehen



in der wunderbaren, modernst eingerichteten Großküche, das können Sie im Kongressgebäude.
Bar, Restaurant, Konzert-Cafe. — Telefon 7 5630

Von allerhand Leuten

Zur Zeit Louis-Philippes war ein Berichterstatter im Staatsrat bekannt dafür, daß er gern Geschenke annahm. Ein Kaufmann, der ein Anliegen hatte, sagte zu ihm: «Herr Rat, wir sind ganz unter uns. Hier sind zehntausend Francs. Kein Mensch wird etwas davon erfahren . . .» Da unterbrach ihn der Beamte: «Wissen Sie was? Geben Sie mir fünfundzwanzigtausend Francs und erzählen Sie es aller Welt!»

+

Ein französischer Innenminister ließ einmal einen Beamten rufen. Der Huissier meldete nach einer Weile: «Herr Durand ist nicht da, sein Vater ist gestorben.» Einen Monat später ließ der Minister den gleichen Beamten rufen. Dem Huissier fiel keine andere Ausrede ein, und so sagte er abermals: «Herr Durand ist nicht da, sein Vater ist gestorben.» Darauf sagte der Minister: «Ach ja, ich erinnere mich . . .»

+

Die Marquise de Cremat ist gestorben. Man meldet den Arzt, der den Tod festzustellen hat. Der Marquis erhebt sich, geht ihm entgegen und sagt: «Seien Sie mir willkommen, Doktor!»

+

In einer Gesellschaft singt eine Dame eine Koloraturarie. Die Hausfrau sagt zu Lord Kitchener: «Diese Arie zu singen, ist sehr schwer.» Worauf Kitchener erwidert: «Ich wollte, es wäre unmöglich!»

dy



«Gschpürsch doch na Reui im neue Jahr?»
«Nei, aber's hät mer eso en windige Mänsch
e Sunne-Uhr gschänkt!»

